Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0341/14** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 19.08.2014
Dezernat: I	**Amt 31**		

Beratungsfolge	**Sitzung** **Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	26.08.2014	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Ausschuss für Umwelt und Energie	16.09.2014	öffentlich	Beratung
Stadtrat	06.11.2014	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen **Amt 30**	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Vertretung der Landeshauptstadt Magdeburg in den Unterhaltungsverbänden Untere Ohre, Elbaue und Ehle/Ihle

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. der Oberbürgermeister wird als Vertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in die Unterhaltungsverbände Untere Ohre, Elbaue und Ehle/Ihle entsendet.

2. der Oberbürgermeister wird gleichzeitig ermächtigt, Mitarbeiter des Umweltamtes mit seiner Vertretung in den Unterhaltungsverbänden zu beauftragen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe	X	ja		nein

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	**Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt**				
	JA		**NEIN**	**X**	

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt
Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung
Investitionsnummer:
Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert		
☐	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)	
☐	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	
		☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
		☐ Anlage Kostenberechnung
☐	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	
		☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
		☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:	
Buchwert in €:	
Datum Inbetriebnahme:	

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**bitte ankreuzen**	
				Zugang	**Abgang**
20…					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	Sachbearbeiter Thomas Puhane	Unterschrift AL / FBL

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Platz

Termin für die Beschlusskontrolle	

Begründung:

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist per Gesetz (§ 54 Abs. 3 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt) Mitglied in den jeweils nach Niederschlagsgebiet aufgeteilten Verbandsgebieten der drei o.g. Unterhaltungsverbände.
Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, die Unterhaltungsverbände bei der ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung zu unterstützen und entsenden dazu einen Vertreter in die jeweilige Verbandsversammlung.

Das Landesverwaltungsamt als Kommunal- und Fachaufsicht hat seine bisherige Rechtsauffassung, wonach die Bürgermeister, soweit sie nicht die Gemeinde selbst vertreten wollen, die Aufgabe delegieren konnten, geändert. Nunmehr kann der Bürgermeister (bzw. Oberbürgermeister) nicht mehr automatisch Personen beauftragen, die Interessen der Gemeinde in den Gewässerunterhaltungsverbänden zu vertreten. Das hat zur Folge, dass u. a. Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, die ohne einen korrekt dafür bestimmten Vertreter der Gemeinde gefasst wurden, nichtig sind. Das kann zu Handlungsunfähigkeit der Unterhaltungsverbände besonders im Hinblick auf Beschlüsse und Umsetzung des Haushaltes führen.

Die Kommunal- und Fachaufsicht führt dazu aus:

„Nach Maßgabe von § 54 Abs. 3 Satz 2 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) entsenden die Verbandsmitglieder jeweils einen Vertreter, der zu ihrer Vertretung nach den Bestimmungen des Kommunalverfassungsrechts befugt ist, oder durch einen durch den Gemeinderat oder den Verbandsgemeinderat bestimmten Einwohner aus dem jeweiligen Gemeindegebiet oder Verbandsgemeindegebiet in die Verbandsversammlung.
Diese Regelung eröffnet den Verbandsmitgliedern die Möglichkeit zu wählen, ob ein kraft Gesetzes Vertretungsberechtigter (z.B. der Bürgermeister gemäß § 57 Abs. 2 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA); jetzt: § 60 Abs.2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA)) oder ein zu bestimmender Einwohner entsendet werden soll.
Für diese Entscheidung ist nach hiesiger Einschätzung der Gemeinderat zuständig (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GO LSA; jetzt: § 45 Abs.1 Satz 1 KVG LSA). Eine Zuständigkeit des Bürgermeisters kraft Gesetzes bzw. die Übertragung der Zuständigkeit in dieser Angelegenheit auf den Bürgermeister wird nicht erkannt.

Gemäß § 63 Abs. 4 GO LSA (jetzt: § 66 Abs. 4 KVG LSA) erledigt der Bürgermeister die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises in eigener Zuständigkeit, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.
Zwar handelt es sich bei der Wahrnehmung der Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung grundsätzlich um eine Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises, jedoch eröffnet § 54 Abs. 3 Satz 2 WG LSA den Verbandsgemeinden eine Wahlmöglichkeit und mithin eine Entscheidungsbefugnis, die sich an den speziellen Verhältnissen der örtlichen Gemeinschaft orientieren kann. Insoweit wird hier die Organkompetenz des Gemeinderates als gegeben angesehen (§ 63 Abs. 4, 2. HS GO LSA; jetzt: § 66 Abs. 4, 2. HS KVG LSA).“

Dementsprechend steht der Stadtrat vor der Wahl, Bewohner Magdeburgs für die Vertretung in die Verbände zu nominieren, oder die bisherige Praxis fortzusetzen. Diese hatte sich in der Vergangenheit bewährt. So wurde diese Aufgaben durch Personen des Tiefbauamts und des Umweltamts wahrgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass die fachliche Nähe zum Thema Gewässer (hier der II. Ordnung), wie auch das Wissen um die Pflichten der Unterhaltungsverbände vorteilhaft ist.
Die weitere Delegierung durch den Oberbürgermeister findet ihre Rechtsgrundlage im § 72 Abs. 1 KVG LSA.

Gewässerunterhaltungsverbände sind öffentlich-rechtliche Körperschaften. Sie haben die Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung, insbesondere die Reinigung, Räumung, Freihaltung und den Schutz des Gewässerbetts einschließlich seiner Ufer. Des Weiteren die Erhaltung und Anpflanzung standortgerechter Ufergehölze und die Erneuerung des Baumbestandes, die Pflege von im Eigentum des Unterhaltungspflichtigen stehenden Flächen entlang der Ufer, soweit andernfalls eine Sachgerechte Unterhaltung des Gewässers nicht gewährleistet ist, sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Anlagen, die der Abführung des Wassers dienen /§ 54 Abs. 1 i.V.m. § 52 WG LSA). Die Verbände organisieren sich in einem Vorstand und einem Ausschuss, bei kleineren Verbänden stattdessen in Verbandsversammlungen.